

Vortrag an den Ministerrat

EU; Tagung des Rates für Auswärtige Angelegenheiten am 25. Jänner 2021; Bericht

Am 25. Jänner 2021 fand in Brüssel eine Tagung des Rates für Auswärtige Angelegenheiten (RAB) statt. Die Tagesordnung umfasste die Punkte Laufende Angelegenheiten, Klima- und Energiediplomatie – Förderung der externen Dimension des europäischen Grünen Deals sowie einen Gedankenaustausch mit dem japanischen Außenminister.

Unter dem Tagesordnungspunkt Laufende Angelegenheiten wurden vom Hohen Vertreter und Vizepräsidenten der Europäischen Kommission (HV/VP), Josep Borrell, die EU-Strategie für die Unterstützung von Drittstaaten mit COVID-19-Impfdosen, der Russland-/Nawalny-Fall, die Türkei, transatlantische Beziehungen und JCPOA, die Golfregion, Ägypten, Venezuela, Bosnien und Herzegowina, der/die EU-Sonderbeauftragte für den Nahostfriedensprozess, Hongkong, Äthiopien/Tigray sowie Belarus angesprochen.

In der Diskussion um die Türkei berichtete HV/VP Josep Borrell vom Treffen mit dem türkischen Außenminister Mevlüt Çavuşoğlu am 21. Jänner in Brüssel, welches in sehr guter Atmosphäre stattgefunden habe. Eine kooperative und gesunde Beziehung der EU zur Türkei setze einerseits eine Konsolidierung des bisher beobachteten Richtungswechsels der Türkei sowie andererseits die Bestätigung der Einhaltung von Demokratie, Rechtsstaatlichkeit und Menschenrechten durch Ankara voraus. Österreich forderte gemeinsam mit anderen EU-Mitgliedsstaaten, die derzeit laufenden Arbeiten zu den Sanktionen fortzusetzen, sodass diese sofort zur Anwendung gebracht werden können, sollte die Türkei in ihr altbekanntes Verhaltensmuster zurückfallen.

Zum Tagesordnungspunkt Klima- und Energiediplomatie – Förderung der externen Dimension des europäischen Grünen Deals stellte HV/VP Josep Borrell Einigkeit zu den

Ratsschlussfolgerungen fest und erklärte, dass der Fokus in den nächsten Monaten auf dem EU-Beitrag zu einer erfolgreichen UN-Klimakonferenz in Glasgow liegen müsse. VP Frans Timmermans betonte diesbezüglich die Notwendigkeit eines umfassenden Ansatzes sowie klaren Aktionsplans und verwies insbesondere auf die folgenden Herausforderungen: Steigerung des Klimaambitionsniveaus (NDCs & LTS), Klimafinanzierung (um die Entwicklungsländer an Bord zu halten) und effektiver Umgang mit China. Die EU müsse andere Partner davon überzeugen, ihre Versprechen einzuhalten und die Ambitionen mit den Umsetzungsrichtlinien und -plänen in Einklang zu bringen. Hinsichtlich der EU-Werkzeuge betonte VP Timmermans, dass Handel ein besonders starker Hebel sei, um weltweit nachhaltige Standards zu verbessern und zu stärken. Die EU-Mitgliedstaaten betonten die Bedeutung von gemeinsamem Leadership durch die EU und US und verwiesen auf unterschiedliche Initiativen auf nationaler Ebene oder in internationalen Organisationen.

Unter „Sonstiges“ informierte Rumänien über die Einrichtung eines euroatlantischen Zentrums für Resilienz in Bukarest. Portugal berichtete über einen in der vorangegangenen Woche erfolgten Besuch in Mosambik einschließlich Gespräche zur Situation in Cabo Delgado und verwies auf den dringenden Bedarf an EU-Unterstützung. Ungarn sprach die Lage der ungarischen Minderheit in der Ukraine an und informierte, dass das Thema im Rahmen einer baldigen Ukraine-Reise zur Sprache kommen werde.

Im Rahmen des Gedankenaustauschs mit dem japanischen Außenminister Toshimitsu Motegi erläuterte dieser Japans Vision für eine freie und offene Indopazifik-Region (FOIP), die auch anderen Staaten offenstehe und sich auf drei Säulen stütze: Förderung von Grundwerten und Prinzipien; wirtschaftlicher Wohlstand u.a. durch stärkere Konnektivität; Frieden und Sicherheit (v.a. maritime Sicherheit). Als wichtigste (Sicherheits-) Herausforderungen in der ostasiatischen Region nannte Motegi die Situation im Ostchinesischen Meer, Nordkorea, Cyberattacken, Hongkong (als Beispiel zunehmender Angriffe auf Grundrechte) sowie Chinas Aktivitäten in Entwicklungsländern. Die Mitgliedsstaaten verwiesen auf die EU-interne Ausarbeitung einer Indopazifik-Strategie und betonten als wichtige Kooperationsfelder insbesondere die Umsetzung der EU-JP-Konnektivitätspartnerschaft, die Zusammenarbeit mit Japan bei der Bekämpfung des Klimawandels und im Bereich maritimer Sicherheit sowie Nordkorea.

Der Rat nahm Schlussfolgerungen zum Konzept der koordinierten maritimen Präsenzen, Venezuela und Klima- und Energiediplomatie – Förderung der externen Dimension des europäischen Grünen Deals an.

Ich stelle daher den

Antrag,

die Bundesregierung wolle diesen Bericht zur Kenntnis nehmen.

26. März 2021

Mag. Alexander Schallenberg, LL.M
Bundesminister